



Faire Milch statt gemolkene Bauern!

Um die 20 Cent bekommen die Landwirte noch für den Liter Milch. Damit können sie nicht mehr ihre Produktionskosten decken, geschweige denn Lohn für ihre Arbeit erwirtschaften. Tausende Betriebe stehen vor dem Aus, wenn sich die Lage nicht schnell ändert.

Verantwortlich für diese desaströse Lage ist die falsche Agrarpolitik der schwarz-roten Bundesregierung und des Deutsche Bauernverbands. Sie wollen die Landwirtschaft in den liberalisierten Weltmarkt zwingen und setzen auf Intensivierung und Industrialisierung. Die Zukunft der Landwirte und die Folgen für Klima, Umwelt, Natur und die ländlichen Räume sind ihnen egal.

Gerade kämpft die Welt mit den Folgen unregulierter Finanzmärkte. Und doch wollen CDU/CSU, SPD und FDP den gleichen unverantwortlichen Weg der schrankenlosen „freien Märkte“ auch bei Agrarprodukten einschlagen. Die Sicherung der Welternährung und der bäuerlichen Existenzen wird so dem Gewinnstreben einiger global agierender Agrarkonzerne geopfert.

Selbst wenn Agrarministerin Aigner im Moment Krokodilstränen über die Lage der Milchviehbetriebe vergießt - das Verhalten der großen Koalition in der Milchkrise zeigt deutlich: Bäuerliche und mittelständische Milchviehhalter werden als Auslaufmodell betrachtet. Der Anblick weidender Kühe und bunter Wiesen – mit dem Campina, Müller und Co. so gerne werben - wird bald der Vergangenheit anhören.

Die wahre Ursache für die ruinösen Milchpreise ist eine politisch motivierte Überproduktion. Daran wollen aber Union, SPD, FDP und auch die Europäische Kommission nichts ändern.

Durch eine Reduzierung der Milchmenge könnten die Erzeugerpreise stabilisiert werden, ohne einen Cent zusätzliche Steuergelder auszugeben. Stattdessen werden allein in 2009 600 Millionen Euro für die Subventionierung von Einlagerung und Export aus dem Fenster geworfen. Diese Maßnahmen bringen nichts für die heimischen Landwirte und schaden den Landwirten in Entwicklungsländern, weil dort europäische Milchprodukte zu Dumpingpreisen auf den Markt geworfen werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sagen:

Schluss mit der verfehlten Milchpolitik!

Wir wollen eine Milcherzeugung, die nachhaltig, qualitativ hochwertig und umweltgerecht ist. Eine Milcherzeugung, die faire Preise für alle sichert, ohne Übermengen-Erzeugung auskommt und nicht die Märkte von Entwicklungsländern kaputt macht. Nur eine solche Milcherzeugung kann das Auskommen der bäuerlichen und mittelständischen Betriebe sichern, Arbeitsplätze erhalten und unsere Kulturlandschaft sowie die natürlichen Ressourcen bewahren. Sie ist ein wichtiger Impuls für die Entwicklung der ländlichen Regionen. Und erfüllt unsere Erwartungen als Verbraucherinnen und Verbraucher.

Wir Grüne fordern:

- **Runter mit der Milchmenge**, um die Erzeugerpreise zu stabilisieren. Dazu muss auf EU-Ebene die Milch-Menge gesenkt und auf nationaler Ebene die Saldierung gestoppt werden.
- **Einen neuen Rechtsrahmen**, um die Überproduktion an Milch in der EU abzubauen und Angebot und Nachfrage ins Gleichgewicht zu bringen
- **Stopp der Intensivierung und Liberalisierung um jeden Preis!** Denn wir wollen die Erzeugung von Bioprodukten und gentechnikfreien Qualitätslebensmitteln in regionalen Kreisläufen weiter stärken – zum Wohle der LandwirtInnen und der VerbraucherInnen.